



Gegend um Ingapirca



erster Blick auf die Inkaruine



Sonnentempel, zw. 1450 und 1480
von den Inkas erbaut



Reiseroute: Ruine von Ingapirca

Nächstes Ziel: Riobamba (Indigena-Markt)

Ecuador, 03.05. – 04.05.2012



Hallo!

Nach einem gemütlichen Vormittag in Cuenca brechen wir auf nach Ingapirca. Wie häufig in Ecuador, fahren wir durch dicht besiedeltes Gebiet.

Die Ruine von „Ingapirca“ ist die bedeutendste präkolumbische archäologische Fundstätte Ecuadors. Der genaue Zweck der Anlage, die von den spanischen Chronisten der Conquista als „Burg“ (castillo) bezeichnet wurde, ist noch immer nicht entschlüsselt. Inzwischen ist jedoch deutlich geworden, dass es sich nicht nur um eine Festung, sondern auch um eine Kultstätte der Kañari handelte, die später auch von den Inka genutzt und ausgebaut wurde. Die Bauweise des fugenlosen Zusammenfügens großer behauener Steinblöcke ähnelt den in Cuzco erhaltenen Inkaruinen. Nach gängiger Deutung umfasst der Komplex unter anderem einen Sonnentempel, ein Observatorium zur Beobachtung von Sonne und Mond, Lager-räume, rituelle Bäder, Grabstätten, Straßen und Plätze.“ (Quelle: Wikipedia)

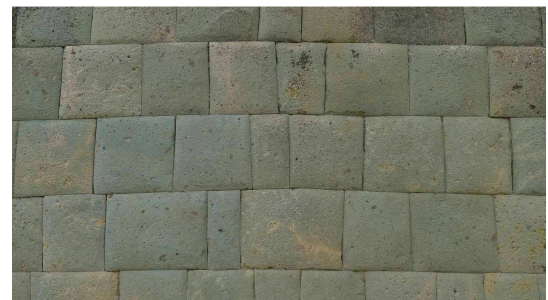
Bei sehr wechselhaftem Wetter besichtigen wir gut eine Stunde die beeindruckende Ruinenanlage. Besonders malerisch wirkt sie durch die grasenden Lamas. Zu unserer Freude dürfen wir auf dem Parkplatz übernachten. Somit wäre das Übernachtungsproblem für heute gelöst. Ein Nachtwächter ist auch da, der verspricht gut auf uns aufzupassen.

Wir machen mit Sally einen kleinen Spaziergang und treffen einen netten Ecuadorianer. Er erzählt uns stolz, dass er als junger Mann 1979 an der Freilegung und Restaurierung von Ingapirca mitgearbeitet hat. Die Arbeiten seien körperlich sehr anstrengend aber auch sehr interessant gewesen. Er würde uns gerne Einzelheiten darüber berichten, aber den dafür nötigen Wortschatz haben wir leider an der VHS Weiden nicht gelernt...

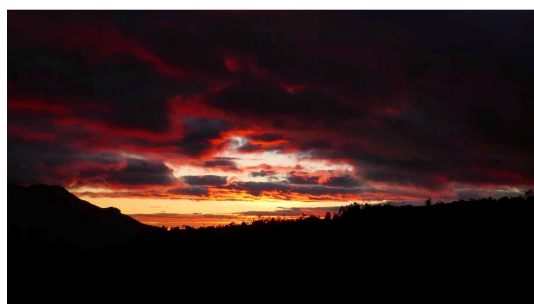
Viele Grüße von Diana und Rüdiger



Blick auf den Sonnentempel



perfekte Mauer ohne Mörtel



Sonnenuntergang über Ingapirca